

## Schleuser in Schuby gestoppt

**Schleswig.** Die A7 wird neben der Vogelfluglinie für Schleuser offenbar immer interessanter. Jetzt stoppten Beamte der Gemeinsamen Fahndungsgruppe Autobahn nahe der Abfahrt Schuby bei Schleswig ein Fahrzeug mit italienischen Kennzeichen. Der Fahrer folgte laut Polizei nur zögerlich den Anhaltessignalen der Beamten. Bei der folgenden Kontrolle an der Anschlussstelle Schuby wurden im Wagen fünf Männer angetroffen. Fahrer war ein ägyptischer Staatsbürger. Im Fahrzeug waren außerdem ein weiterer Ägypter und drei syrische Staatsbürger, die aber keine ausreichenden Dokumente vorzeigen konnten.

Alle Personen wurden an die Bundespolizei übergeben. Inzwischen wurde ermittelt, dass der ägyptische Fahrer (26) als Schleuser arbeitete und seinen Landsmann (26) sowie die drei syrischen Männer im Alter von 21 bis 36 Jahren nach Dänemark bringen wollte. Beim Überprüfen des Fahrzeugs stellte sich heraus, dass es in Italien als gestohlen gemeldet worden war. Bei dem Fahrer bestand zudem der Verdacht, das Auto unter Drogeneinfluss gefahren zu haben.

Gegen den Fahrer, der bei seiner Vernehmung selbst auch einen Asylantrag stellte, wurde ein Strafverfahren wegen Einschleusens von Ausländern eingeleitet. Auch wird er sich wegen Fahrens ohne Fahrerlaubnis verantworten müssen. Seine Mitfahrer wurden umgehend an die Ausländerbehörde übergeben. **FB**

### KURZ NOTIERT

#### Staatsanwaltschaft warnt vor Fälschungen

**Hamburg.** Die Hamburger Staatsanwaltschaft warnt vor gefälschten Schreiben mit dem Briefkopf der Behörde. Unter den Überschriften „Vermögensabschöpfung“ und „Zivilrecht/Zahlungsforderung“ verschickten Unbekannte gefälschte Briefe vor allem an ältere Menschen, so eine Sprecherin gestern. Darin werden die Empfänger aufgefordert, bei einer bestimmten Nummer anzurufen. Nach dem Telefonat sollen sie Geld zahlen. **Ino**

#### Unbekannte rauben Rentner-Ehepaar aus

**Hamburg.** Ein Rentnerpaar ist in seiner Wohnung in Hamburg-St. Georg überfallen und ausgeraubt worden. Zwei Männer hatten den Senioren am Montag im Treppenhaus ihres Hauses aufgelauert, so die Polizei gestern. Sie schlugen dem 74-Jährigen ins Gesicht, zwangen ihn, mehrere Tausend Euro herauszugeben, und flüchteten. Vermutlich hatten die Räuber das Paar zuvor bei einer Bank beobachtet. **Ino**

### LESERANWÄLTIN

**Marion N.-Neurode**

Mo. bis Fr. von  
11.30 bis 13.30 Uhr  
0431-9032850

leserananwaeltin@kieler-nachrichten.de



Gastronom Lazaros Kostas tut der Anblick der Trümmer immer noch weh. Um so mehr freut er sich auf die neue Bleibe, die am Donnerstag Richtfest hat.



Bäckereiverkäuferin Brigitte Bohnhoff fühlt sich in der Containerfiliale mit Minicafé und Terrasse wohl. „Wir sind in Stift zur großen Familie geworden“, sagt sie.



Buchhändlerin Anke Petersen und Ehemann Jens punkten in ihrem Buch-, Schreibwaren- und Zeitschriften-container auch mit einer Postfiliale und Bankdienst.

# Lächeln zwischen Brandruinen

Altenholzer Ladenzeile Stift: Fünf Monate nach dem verheerenden Feuer wächst die Hoffnung auf einen Neubeginn

**Altenholz.** In Altenholz bei Kiel reißen Bagger die Brandruine der Ladenzeile Stift ab. Die Geschäftsinhaber, die nach der Brandstiftung alles verloren, haben sich im Provisorium eingerichtet. Die Kunden halten ihnen eisern die Treue. „Das ist wie in einer Familie“, sagen sie.

Von Cornelia Müller

Rita Köster lehnt sich auf dem Stuhl zurück, blinzelt in die Sonne. „Da wird gebaggert, und wir gucken schön beim Kaffee auf der Terrasse zu“, sagt sie zu Karoline Herrmann. Die Rentnerinnen wohnen in der Senioreneinrichtung hinter der Ruine, die nach dem Feuer im November 2014 vom Einkaufszentrum übrig blieb. Ihre Gehwagen haben sie vor dem Steiskal-Container geparkt, wie immer. Seit anderthalb Monaten ist dieses Provisorium Backstube, Brötchentheke, Frühstücksbistro, Terrassencafé, familiärer Treffpunkt. Die Monate davor bedienten Brigitte Bohnhoff und Steffi Pick auch bei Frost aus einem Wagen heraus auf dem Parkplatz gegenüber. Der Arbeitgeber stellte sogar die warme Ski-unterwäsche.

Der Bäcker ist einer der Nahversorger, die den Stifter Bürgern der 10.000-Einwohner-Gemeinde Altenholz erhalten blieb. Mit der Ladenzeile lagen auf einen Schlag Supermarkt, kleine Läden, Geldautomat, griechisches Restaurant, Café, zwei Bäckereifilialen, Imbiss in Schutt und Asche. Für die überwiegend älteren Bewohner des



Der Abriss der abgebrannten Ladenzeile hat gerade begonnen. Abbruchunternehmer Dirk Grabowski (links) ist zuversichtlich, dass in drei Wochen alles geräumt ist. Heiko Fronder und Baggerfahrer Denis Erdmann schaffen ordentlich was weg. **Fotos Cornelia Müller**

Ortsteils kam das einer Katastrophe gleich. Doch Bürgermeister, Verwaltung, Vereine, Kirche setzten alle Hebel in Bewegung, um die Nahversorgung zu erhalten. Das DRK richtete einen Fahrdienst zum Supermarkt im Ortsteil Klausdorf ein.

Das Blumengeschäft Kalinka hat einen Containershop bezogen und hält seine Stammkunden. Friseurmeister Sascha Berg stylt im ersten Stock über der Apotheke. „Uns fehlt Laufkundschaft, und die Treppe ist eine Hür-

de“, räumt er ein. „Wir hoffen, dass ein neues Zentrum gebaut wird, in das wir mit einziehen. Unser Betrieb ist 53 Jahre in Stift und gehört hierher.“ Ob oder wann das der Fall sein wird, ist unklar. Altenholz überplant das Stifter Zentrum jetzt städtebaulich. Das braucht Zeit.

Buchhändlerin Anke Petersen wagte ebenfalls den Neubeginn im Container. Auf winzigem Raum finden Schreibwaren, Lotto, Zeitschriften, Bücher, Schulbuchauslieferung und seit zwei

Wochen auch eine Postfiliale mit Bankdienst Platz. „Ohne Sie wären wir aufgeschmissen“, bekräftigt Daniela Müller, die ein Päckchen abholt. Drüben im Herrenhaus ist vorübergehend der Änderungsschneider untergekommen. Und Gastronom Lazaros Kostas kann wieder lachen: Gegenüber vom Herrenhaus bekommt der Grieche neue Räume, die für ihn komplett umgebaut werden. Im Mai ist Neueröffnung des Lokals. „Dabei glaubten wir erst, alles ist zu Ende“, gibt er zu.

Auf der Trümmerstelle spürt auch Abbruchunternehmer Dirk Grabowski aus Lübeck, dass alles um die Ladenzeile Herzensache ist. Eine Gruppe der evangelischen Kita nebenan ist komplett mit Erzieherinnen angetreten, um dem Bagger zuzusehen. „Der räumt auf“, erklärt ein kleiner Junge. Da lässt Grabowski die Kinder ausnahmsweise näher heran. „So könnt ihr besser gucken“, sagt er und lächelt. Auch er spürt: Es muss vorangehen in Stift, damit die Hoffnung nicht kippt.

## Netrace sucht jetzt nach den „wirklichen“ Profis

79 Teams aus 33 Schulen erreichen die Hauptrunde der Internetrallye vom 21. bis 28. April

Von Paul Wagner

**Kiel.** Trotz einiger Schwierigkeiten haben es 79 Teams aus 33 Schulen der Region geschafft: Sie gehen bei der Hauptrunde der Internetrallye Netrace vom 21. bis 28. April an den Start. Beim Netrace – dem gemeinsamen Bildungsprojekt der Kieler Nachrichten und der Förde Sparkasse – haben sich die Teams bisher ein spannendes Rennen geliefert. Bis zum Abschluss der beiden Vorrunden vor wenigen Tagen sind erst zwei Schulen ausgeschieden. An allen übrigen Bildungseinrichtungen hatten sich Teams gefunden, die mit den erreichten Punktzahlen für die Hauptrunde dicht beieinander liegen.

Es galt, spannende Fragen zu beantworten. Wie zum Beispiel aus dem Bereich der Literatur: „Ein Bestseller um zwei Lausbuben feiert in diesem Jahr 150-jähriges Jubilä-



Netracer am Gymnasium Kronshagen: Ruben recherchiert auf www.kn-online.de und bespricht sich mit seiner Gruppe. **Foto eis**

um. In welchem Jahr erschien eine Sonderbriefmarke, die die beiden Protagonisten als weiße Silhouetten zeigt? Mit welcher biblischen Figur vergleicht der Autor des Stückes in einem autobiografischen Schriftstück den Wirt des Ortes, in dem er selbst aufwuchs, und der schnell zu seinem Bekannten wurde? Die richtigen Antworten auf diese Fragen waren allesamt über ver-

lässliche Quellen im Internet zu finden und in einer überschaubaren Zeit zu beantworten – das haben zahlreiche Teams bewiesen. Doch offenbar hatten einige auch Schwierigkeiten.

„Wir haben bei der Auswertung der beiden Vorrunden festgestellt, dass Netrace für die Region Kiel genau zum richtigen Zeitpunkt angeboten wurde“, sagt Projektma-



Förde Sparkasse Kieler Nachrichten

nagerin Kerstin Kaufmann von der Agentur Promedia-Maassen. Es habe sich trotz des mittelschweren Niveaus der Fragen gezeigt, dass viele Schüler noch Schwierigkeiten bei der grundlegenden Internetrecherche und beim Textverständnis hätten – vor allem im Vergleich mit Regionen in Süd- und Westdeutschland, wo Netrace seit vielen Jahren mit steigenden Teilnehmerzahlen läuft. „Ein guter Recherche- und Medien-Profi wird man eben erst mit viel Übung“, sagt Kerstin Kaufmann und verspricht: „In der Hauptrunde werden wir noch eine kleine Schippe drauflegen, damit sich die „wirklichen“ Rechercheprofis heraus kristallisieren können, die dann die Finalrunde

bestreiten.“ Und noch etwas haben die beiden Vorrunden gezeigt: Trotz der unterschiedlichen Altersstufen innerhalb der Teilnehmer besteht Chancengleichheit. Nach Angaben der Projektkoordinatorin haben viele Schüler der Klassenstufen 5 und 6 teilweise wegen ihrer sorgfältigen Recherche höhere Punktzahlen erreicht als Oberstufenschüler. „Weiter so“, ermutigt Kerstin Kaufmann die jungen Experten.

Die regionale Bildungsinitiative für alle Schulformen steht unter der Schirmherrschaft von Bildungsministerin Britta Ernst und wurde von den Kieler Nachrichten und der Förde Sparkasse ins Leben gerufen. Das Geldinstitut stellt unter anderem die Geldpreise zwischen 250 und 1000 Euro zur Verfügung, die die Teams für ihre Klassenkasse gewinnen können.